

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden

Bericht für das Jahr 2020

von
ENNO BÜNZ

Das Jahr 2020 wird als das bislang schwierigste und denkwürdigste Jahr in die Geschichte des ISGV eingehen. Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat 2020 „Corona-Pandemie“ zum Wort des Jahres gekürt. Zugleich wurde „Lockdown“ zum Anglizismus des Jahres erklärt. Beide Begriffe beschreiben die entscheidenden Probleme, die die Tätigkeit des ISGV 2020 überschattet, geprägt und auch beeinträchtigt haben. Beide Begriffe stehen aber auch für eine Krise, die künftig nicht nur im ISGV, sondern in Sachsen, Deutschland und der Welt zur kollektiven Erinnerung gehören wird.

Von der Berichterstattung wissenschaftlicher Einrichtungen wird zu Recht eine gewisse Nüchternheit und Sachlichkeit erwartet, die am Beginn dieses Tätigkeitsberichts aber zunächst etwas hintangestellt werden muss. Das vergangene Arbeitsjahr war spätestens seit dem ersten Lockdown Mitte März 2020 für Direktorium, Bereichsleitungen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine außerordentliche Herausforderung. Zwar war das Institut direkt nur mit wenigen Covid-Fällen konfrontiert, aber sämtliche Arbeiten und Planungen standen unter dem Leitgedanken, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den größtmöglichen Schutz vor der Pandemie zu garantieren, zugleich aber die Arbeitsfähigkeit des Instituts soweit nur möglich, aufrechtzuerhalten. Dies erforderte vom ersten Tag des Lockdowns an nicht nur ständige Absprachen und Planungen, sondern auch eine stete Beschäftigung mit den pandemiebedingten Reglements der Staatsregierung beziehungsweise des SMWK und der TU Dresden, in deren Räumen das ISGV untergebracht ist.

Nach den ersten beiden Monaten mit normalen Arbeitsbedingungen hat sich der Institutsalltag vom ersten Lockdown im März 2020 bis zum zweiten Lockdown im Dezember nachhaltig verändert. Dabei waren im Frühjahr die Institutsräume zeitweilig überhaupt nur noch für wenige Mitarbeiter mit Zugangsberechtigung nutzbar, konnten den größeren Teil des Jahres dann aber durch genaues Raum- und Personalmanagement für alle Mitarbeiter zumindest in wechselnder, reduzierter Präsenz geöffnet werden.

Die Arbeitsabläufe und Kommunikationsformen haben sich vom Direktorium über die Bereiche bis hin zu den Arbeitsgruppen gemeinsamer Vorhaben und von Drittmittelprojekten nachhaltig verändert. Videokonferenzen sind zur Normalform der Kommunikation geworden. Hier haben sich, um einmal etwas Positives anzumerken, Lernerfahrungen eingestellt, die sich auch künftig nutzen lassen werden. Angesichts der wiederholten Appelle, das Homeoffice zu nutzen und persönliche Kontakte zu meiden, ist es seit Beginn der Pandemie Grundlinie der Institutsleitung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freizustellen, im Homeoffice zu arbeiten. Anfängliche Schwierigkeiten, die sich der Heimarbeit durch die eingeschränkte Zugänglichkeit von Projektdatenbanken oder unzureichende EDV-Ausstattung in den Weg stellten, konnten mit Hilfe unserer Mitarbeiter in der EDV/Technik weitgehend überwunden werden. Es bedarf keines Hinweises, dass die Arbeit im Homeoffice nicht für alle

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal ist, sei es aufgrund der häuslichen Möglichkeiten und familiären Rahmenbedingungen oder aufgrund des verständlichen Bedürfnisses, nicht den ganzen Tag in Klausur arbeiten zu wollen. Die eingeschränkten Präsenzmöglichkeiten im Institut, die dank der ständigen Organisationsarbeit der Verwaltung gewährleistet werden konnten, boten deshalb etlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern willkommene Gelegenheit, zumindest zeitweilig im vertrauten Arbeitsumfeld tätig sein zu können. Dass es nebenher für alle im ISGV zwingend war, auch den Alltag unter den Einschränkungen der Pandemie zu bewältigen, sei zumindest angemerkt. Nicht selten galt es, die Arbeit im Homeoffice zu gestalten, obwohl gleichzeitig auch die Kinderbetreuung angesichts geschlossener Kitas und Schulen zu organisieren war. Die Hilfskräfte des ISGV mussten sich nicht nur auf neue Arbeitsabläufe im ISGV einstellen, sondern gleichzeitig die Herausforderungen eines digitalen Lehrangebots im Studium bewältigen. Neben solchen konkreten Schwierigkeiten muss man auch deutlich hervorheben, dass die Pandemie auf allen Ebenen zu Einschränkungen führte, weil die persönliche Begegnung und Kommunikation nur sehr eingeschränkt möglich war, und damit im Grunde seit März 2020 bislang selbstverständliche Formen des Austauschs und gegenseitiger Motivation fehlen. Dies wurde besonders schmerzlich deutlich, als die geplante Institutsexkursion zur Sächsischen Landesausstellung in Zwickau ausfallen musste, ebenso das gewohnte Grillfest am Ende des Sommersemesters und die Weihnachtsfeier, mit der das Arbeitsjahr des ISGV traditionell endet. Der Verzicht auf viele wissenschaftliche Aktivitäten wie Vortragsveranstaltungen, Tagungsbesuche und Beratungstätigkeiten, durch die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts ansonsten wissenschaftlich vernetzt sind, kam hinzu.

Nicht nur die Rahmenbedingungen des Lebens und Arbeitens im Institut haben sich gravierend verändert, sondern die Pandemie hat sich auch nachhaltig auf die inhaltliche Arbeit des ISGV ausgewirkt. Bereits im März war klar, dass sich das dichte Veranstaltungsprogramm 2020 nicht würde durchführen lassen. Mit wenigen Ausnahmen mussten deshalb die geplanten Workshops und Tagungen auf das kommende Jahr verschoben werden, was vielfältige organisatorische Maßnahmen nötig machte, um die Veranstaltungsorte und die Referenten für die neuen Termine zu sichern. Auswirkungen auf die wissenschaftlichen Projekte hatte die Pandemie auch in anderer Hinsicht. Archive und Bibliotheken waren den größten Teil des Jahres gar nicht oder nur eingeschränkt zugänglich. Mit Hilfe der Bibliothek des ISGV und der Fernleihe konnte manches kompensiert werden. Auch Reisen, um Interviews für laufende Projekte durchzuführen, waren im Berichtsjahr nur sehr eingeschränkt möglich. Selbst die szenische Lesung zum Thema „Grenzen“ im Rahmen des Forschungsprojektes „Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum“ musste im Herbst 2020 abgesagt werden.

Gleichwohl ist festzuhalten, dass trotz der beschriebenen Einschränkungen und Behinderungen in den Arbeits- und Forschungsbedingungen die laufenden Forschungsprojekte des ISGV gut vorangekommen sind, wenn auch nicht alle in dem ursprünglich geplanten Tempo. Abstriche mussten immer wieder gemacht werden. Umso mehr gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern höchste Anerkennung, dass sie ungeachtet vielfältiger Einschränkungen, Umstellungen und Belastungen die Arbeit an ihren Vorhaben erfolgreich fortgesetzt haben. Dies ist wohl die wichtigste Feststellung im Rückblick auf das verflossene Arbeitsjahr!

Der Tätigkeitsbericht 2020 weist vier Gemeinsame Vorhaben, 15 Projekte des Bereichs Geschichte und 17 des Bereichs Volkskunde, aber auch mehrere Tagungen sowie zahlreiche Druck- und Internetpublikationen aus. Von den Gemeinsamen Vorhaben ist das Digitale Medienarchiv hervorzuheben, weil dieses sich der Herausforderung stellt, die verschiedenen Materialien aus mehr als 20 Jahren Institutsarbeit zu erfassen

und nachhaltig zu archivieren. Das drittmittelfinanzierte Projekt über Kinokultur in Dresden vor und nach 1918 ist Ende des Jahres ausgelaufen und hat seine Arbeitsergebnisse in Form einer im Internet abrufbaren Datenbank und einer interaktiven Karte sowie eines Tagungsbandes in der Reihe „ISGV digital“ vorgelegt.

In den Bereichen Geschichte und Volkskunde wurden die etablierten Langzeitprojekte wie Sächsische Biografie, Editionsprojekte, Lebensgeschichtliches Archiv und Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen in bewährter Weise fortgeführt. Neu begonnen wurden im Bereich Geschichte Forschungsvorhaben zur Landes- und Stadtchronistik, über Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit sowie über Vorstellungen von Heimat im 20. Jahrhundert. Im Bereich Volkskunde wurden Forschungsvorhaben über das Problem der Umbruchserfahrungen (nach 1989), die Reflexionen von Auslandsdeutschen über ihre Auswanderung aus Sachsen im 20. Jahrhundert und über die Frage nach aktuellen Vorstellungen von Demokratie in Sachsen fortgeführt, um nur einige besonders sichtbare Akzente zu benennen. So unterschiedlich diese Vorhaben auch zeitlich und methodisch angelegt sind, kann man doch hervorheben, dass damit aus wechselnden Perspektiven aktuelle Fragen von regionaler Identität, Heimatbewusstsein und Wahrnehmung historischer Umbrüche reflektiert werden.

Obwohl das ISGV mit dem Doppelhaushalt 2019/20 seit Langem erstmals wieder ‚ausfinanziert‘ war, spielte die Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Rolle. Hier ist neben dem Gemeinsamen Vorhaben zur Kinokultur in Dresden vor allem auf den Bereich Volkskunde zu verweisen, wo mit Drittmitteln der Nachlass Adolf Spamer erschlossen und digitalisiert wurde, unter dem Titel „Bildsehen // Bildhandeln“ Forschungen über den großen Bildbestand der Freiburger Fotofreunde angelaufen sind und ein weiteres Projekt („Soziales Erbe“) sich mit postsozialistischen Vereinigungen ehemaliger DDR-Betriebskollektive befasst hat. Hervorzuheben ist auch, dass im Bereich Volkskunde im Rahmen des „Fulbright Programms“ weiterhin eine amerikanische Gastwissenschaftlerin im ISGV tätig war. Dies gehört zu den zahlreichen Kooperationen, die verdeutlichen, dass das ISGV nicht nur in Sachsen und Mitteldeutschland, sondern in Deutschland und darüber hinaus eine angesehene Forschungseinrichtung geworden ist.

In der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ist das ISGV mit seinen zahlreichen Publikationsreihen und -formaten bestens etabliert. Bei den Publikationen sind die Printveröffentlichungen der Buchreihen und Zeitschriften nach wie vor eine wichtige Säule der Institutsarbeit und -außenwirkung, aber daneben spielen digitale Publikationen zunehmend eine Rolle, die zum Teil auch als barrierefreie Online-Publikationen herausgebracht werden. Im Berichtsjahr sind erschienen: fünf Bände der Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, zwei Bände Bausteine aus dem ISGV, ein Sonderband der Reihe „Spurensuche“, ein Band der Reihe „ISGV digital“ sowie das Neue Archiv für sächsische Geschichte und das Jahrbuch Volkskunde in Sachsen. Darüber hinaus ist auf die Datenbanken und anderen Internetpublikationen des ISGV zu verweisen, die laufend gepflegt und erweitert werden und die wiederum erhebliche Kräfte und Mittel gebunden haben.

Das für das Berichtsjahr geplante Tagungsprogramm konnte aus den geschilderten Gründen größtenteils nicht verwirklicht werden. Vielmehr mussten viele Veranstaltungen auf das kommende Jahr verschoben werden. Durchgeführt wurden als digitale Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten die Tagungen „Bildarchive. Wissensordnungen | Arbeitspraktiken | Nutzungspotenziale“ (vom 15. Mai bis 10. Juli) und „Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen“ (am 12./13. November 2020, in Zusammenarbeit mit den SKD Dresden und dem GWZO) sowie – noch vor Beginn der Corona-Pandemie – das Kolloquium „Fluss | Turm | Bild“ zur

Verabschiedung von Andreas Martin aus dem ISGV am 21. Februar 2020 im Lingnerschloss zu Dresden, das sehr gut besucht war.

In Erinnerung wird das Jahr auch durch den personellen Wechsel im Direktorium bleiben. Winfried Müller, das langjährige Dresdner Mitglied des Direktoriums, ist nach seiner 2019 erfolgten Pensionierung als Hochschullehrer der TU Dresden nun ruhestandsbedingt auch aus dem ISGV ausgeschieden, dem er seit 2000 angehört hat. Der Nachfolger auf dem Dresdner Lehrstuhl, Andreas Rutz, ist vom Kuratorium als neues Mitglied des Direktoriums bestätigt worden, um gemeinsam mit dem Leipziger Mitglied des Direktoriums die weitere Arbeit des ISGV zu gestalten. Im Rahmen der jährlichen Beiratssitzung im Oktober 2020 war eine feierliche Verabschiedung von Winfried Müller geplant, die aufgrund der bekannten Umstände aber auf den Herbst 2021 verschoben werden musste.

Als neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind 2020 Nathalie Knöhr, Marsina Noll, Nick Wetschel (Doktorandenförderung) und Oliver Wurzbacher in das ISGV eingetreten, die ihren Einstieg in verschiedenen Forschungsprojekten gut gemeistert haben, obwohl sie das Institut praktisch vom ersten Tag an nur im Krisenmodus erleben konnten.

Im gesamten Berichtsjahr blieb die künftige finanzielle Ausstattung des ISGV unklar. Die Planungen für den Doppelhaushalt 2021/22 wurden zwar termingerecht Anfang 2020 abgeschlossen und dem SMWK übermittelt, mussten dann aber angesichts der unabsehbaren Folgen der Pandemie für den Haushalt des Freistaats Sachsen bis Dezember auf Eis gelegt werden. Mittlerweile ist sicher, dass der nächste Doppelhaushalt gegenüber dem für 2019/20 nicht zurückfallen wird, dass aber der beantragte Stellenzuwachs im Bereich Geschichte zur Verstärkung der Arbeit am Codex diplomaticus Saxoniae, im Bereich Volkskunde für die Beratungs- und Forschungsstelle „Immaterielles Kulturerbe in Sachsen“ und im IT-Bereich zur Unterstützung und zum weiteren erfolgreichen Ausbau unserer Aktivitäten im digitalen Bereich nicht kommen wird. Hier eine angemessene Stellenausstattung zu erreichen, bleibt eine Zukunftsaufgabe.

Die Corona-Pandemie wird im Laufe des Jahres 2021 hoffentlich überwunden werden. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und mentalen Folgen sind noch unabsehbar. Direktorium, Bereichsleitungen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Berichtszeitraum ungeachtet dieser Krise hochmotiviert gearbeitet und viele Erfahrungen gesammelt, die auch bei der weiteren Bewältigung der Pandemie hilfreich sein werden. Mit jeder Woche, die dieser Ausnahmezustand anhält, wächst der Wunsch, wieder unter normalen Rahmenbedingungen leben und arbeiten zu können.

Forschungsprojekte 2020

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens; ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie. Projektleitung: Direktorium und Bereichsleitungen.

Digitales Medienarchiv des ISGV. Projektleitung: Bereichsleitungen. Projektbearbeitung: Claudia Pawlowitsch, Christian Schuffels. Technische Umsetzung: Michael Schmidt.

1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse in Dresden vor und nach 1918. Projektleitung: Winfried Müller. Projektbearbeitung: Sophie Döring, Wolfgang Flügel, Lennart Kranz, Merve Lühr, Winfried Müller.

Arbeitsgruppe „Social Media“. Projektbearbeitung: Philipp Eller, Nadine Kulbe, Dörthe Schimke, Christian Schuster, Nick Wetschel.

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie. Projektleitung: Joachim Schneider. Projektbearbeitung: Daniel Geißler, Frank Metasch, Joachim Schneider, Henrik Schwanitz. Projektmitarbeit: Leopold Bierstedt, Maximilian Kießling, Tim Schubert, Christian Schuster. Technische Umsetzung: Hendrik Keller, Michael Schmidt.

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen, Bd. 3. Projektbearbeitung: Jens Klingner.

Codex diplomaticus Saxoniae (CDS). Projektleitung: Enno Bünz:

- a) Die Papsturkunden für sächsische Empfänger. Projektbearbeitung: Christian Schuffels.
- b) Das Urkundenbuch der Stadt Dresden. Projektbearbeitung: Stefan Petersen/München, Philipp Wollmann/München, Veronika Lukas/München, Ulrike Siewert (bis 2017).
- c) Das Urkundenbuch der Stadt Zwickau. Projektbearbeitung: Jens Kunze, Henning Steinführer, Robin Richter.

Sächsisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Komtureien in Sachsen vor der Reformation. Projektleitung: Enno Bünz. Projektbearbeitung: Enno Bünz, Dirk Martin Mütze (Kohren-Sahlis), Christian Schuffels, Alexander Sembdner (Universität Leipzig), Sabine Zinsmeyer (SAW Leipzig).

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. Projektbearbeitung: Jens Klingner, Henrik Schwanitz. Technische Umsetzung: Michael Schmidt.

Geschichtsschreibung vor Ort: Chroniken aus Sachsen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Projektbearbeitung: Joachim Schneider.

Die sächsischen Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Projektbearbeitung: Jens Klingner.

Landschaft nach Plan. Die Transformation des ländlichen Raumes in der SBZ und DDR (1945–1989/90). Projektbearbeitung: Henrik Schwanitz.

Von der Natur gerahmt. Die Idee der „natürlichen Grenzen“ als Identitätsressource um 1800. Projektbearbeitung: Henrik Schwanitz.

Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert. Projektbearbeitung: Frank Metasch.

Die sächsisch-polnische Union – Trinationales Forschungsprojekt. Projektleitung: Andreas Rutz, Joachim Schneider.

Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1806–1918). Projektbearbeitung: Dörthe Schimke.

Reiseberichte digital: Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Projektbearbeitung: Frank Metasch, Winfried Müller.

Neues Archiv für sächsische Geschichte. Projektleitung: Enno Bünz, Winfried Müller, Andreas Rutz, Joachim Schneider. Projektbearbeitung: Frank Metasch (Schriftleitung), Jens Klingner (Rezensionen).

Projekte des Bereichs Volkskunde

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch, Ira Spieker, Nick Wetschel.

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Projektbearbeitung: Marsina Noll, Robert Badura, Philipp Eller, Daniel Geißler, Michael Schmidt.

Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum. Projektbearbeitung: Ira Spieker, Katharina Schuchardt.

Umbruchserfahrungen. Gesellschaftlicher und biografischer Wandel nach 1989 in Ostdeutschland. Projektbearbeitung: Ira Spieker, Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Nick Wetschel, Claudia Pawlowitsch u. a.

Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Das Brigadeleben in der DDR und seine post-sozialistischen Tradierungen. Projektbearbeitung: Merve Lühr.

Briefheimaten. Briefe von Auslandsdeutschen an den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA), 1934–1939. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich.

Umstrittene Memorialie. Das „Zeitalter des Denkmals“ in Sachsen, 1871–1933. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich.

Nationalist Visions of Democracy: Sovereignty, Speech, and Belonging in Germany // Zugehörigkeit. Strategien von Inklusion und Exklusion in Deutschland. Projektbearbeitung: April Reber.

Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers. Projektbearbeitung: Nadine Kulbe, Claudia Dietze, Antje Reppe.

Erschließung und Präsentation der Nachlässe und Sammlungen des ISGV. Projektbearbeitung: Ira Spieker, Katrin Mai, Antje Reppe, Dieter Herz (ehrenamtlich).

Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice. Projektleitung: Ira Spieker, Torsten Näser (Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie Göttingen). Projektbearbeitung: Nathalie Knöhr (Teilprojekt Bildhandeln), Nadine Kulbe (Teilprojekt Bildsehen) unter Mitarbeit von Claudia Dietze und Luise Eberspächer – Kooperation: Oliver Becker (weTellmedia Göttingen).

Transformationen (digitaler) Bildkontexte und Wissensproduktion. Projektbearbeitung: Marsina Noll.

Soziales Erbe. Postsozialistische Vereinigungen ehemaliger DDR-Betriebskollektive zwischen Traditionalisierung und neuer Vergemeinschaftung. Projektleitung: Ira Spieker. Projektbearbeitung: Oliver Wurzbacher, Claudia Dietze, Luise Eberspächer.

Energie | Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz. Projektbearbeitung: Katharina Schuchardt.

Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90. Projektbearbeitung: Nick Wetschel.

Immaterielles Kulturerbe in Sachsen. Einrichtung einer Beratungs- und Forschungsstelle. Projektleitung: Ira Spieker.

Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie. Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Ira Spieker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Volkskunde.

Tagungen und andere Veranstaltungen

Fluss | Turm | Bild. Kolloquium zur Verabschiedung von Andreas Martin aus dem ISGV. Verantwortlich: Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Ira Spieker. Ort: Lingnerschloss Dresden. Termin: 21. Februar 2020.

Bildarchive. Wissensordnungen – Arbeitspraktiken – Nutzungspotentiale. Online-Tagung des ISGV und des Sorbischen Instituts/Serbski Institut. Verantwortlich: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe, Marsina Noll, Ira Spieker, in Kooperation mit Theresa Jacobs (Sorbisches Institut Bautzen) und Ines Keller (Sorbisches Institut Bautzen). Ort: Dresden (digital). Termin: 15. Mai bis 10. Juli 2020.

Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen. Verantwortlich: Andreas Rutz, Joachim Schneider, Claudia Brink (SKD), Dirk Syndram (SKD). Ort: Dresden (digital). Termin: 12./13. November 2020.

Filmreihe „Als die Bilder sprechen lernten. Dresdner Kinokultur zwischen Stumm- und Tonfilm“. Verantwortlich: Wolfgang Flügel, Merve Lühr, Winfried Müller, Christina Schneider (SLUB), Anna Diegmann (SLUB), Jürgen Grzondziel (SLUB). Ort: Klemperer-Saal der SLUB. Termin: 2. Oktober 2019 bis 5. Mai 2021.

Publikationen

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Andreas Rutz, Joachim Schneider, Ira Spieker. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.

- Band 60: MARTINA SCHATTKOWSKY (Hg.), Adel – Macht – Reformation. Konzepte, Praxis und Vergleich, 2020.
- Band 61: PETR HRACHOVEC, Die Zittauer und ihre Kirchen (1300–1600). Zum Wandel religiöser Stiftungen während der Reformation, 2019.
- Band 62: ENNO BÜNZ/DIRK MARTIN MÜTZE/SABINE ZINSMEYER (Hg.), Neue Forschungen zu sächsischen Klöstern. Ergebnisse und Perspektiven der Arbeit am Sächsischen Klosterbuch, 2020.
- Band 63: FRIEDRICH QUAASDORF, Kursachsen und das Ende des Alten Reiches. Die Politik Dresdens auf dem Immerwährenden Reichstag zu Regensburg 1802 bis 1806, 2020.
- Band 64: ENNO BÜNZ/MARKUS COTTIN (Hg.), Bischof Thilo von Trotha (1466–1514). Merseburg und seine Nachbarbistümer im Kontext des ausgehenden Mittelalters, 2020.

Bausteine aus dem ISGV, hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Joachim Schneider, Ira Spieker. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.

- Band 39: SÖNKE FRIEDREICH, Monumente (in) der Region. Denkmäler als Zeugnisse städtischer Erinnerungskultur in Sachsen (1871–1914), 2020.
- Band 40: IRA SPIEKER/HEIDE INHETVEEN (Hg.), BodenKulturen. Interdisziplinäre Perspektiven, 2020.

Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens, hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Joachim Schneider, Ira Spieker. Dresden: Sandstein Verlag.

- Sonderband 1: Winfried Müller, Die Deutsche Künstlersteinzeichnung 1896–1918. Farbige Originallithografien und die Heimat- und Kunsterziehungsbewegung um 1900, 2020.

Neues Archiv für sächsische Geschichte, hrsg. von Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Andreas Rutz, Uwe Schirmer, Joachim Schneider. Schriftleitung: Frank Metasch, Rezensionen: Jens Klingner. Neustadt a. d. Aisch: Verlag Ph. C. W. Schmidt.

Band 90 (2019).

Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Schriftleitung: Ira Spieker, Sönke Friedreich. Weimar: Jonas-Verlag.

Band 32 (2020).

Ausstellungen

Virtuelle Ausstellung „Glauben | Sammeln. Kleine Andachtsbilder im Nachlass Adolf Spammers“. Verantwortlich: Nadine Kulbe. URL: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/andachtsbilder/>.

(Online-)Ausstellung „Wir wohnen Wort an Wort – Banat, Siebenbürgen, Bukowina: Ein Ethnograffiti Südosteuropas“. Verantwortlich: Oliver Wurzbacher, in Kooperation mit Valeska Bopp-Filimonov und Anne Dippel (beide Friedrich-Schiller-Universität Jena). URL: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/wortanwort/>.

Internetauftritte (Projektseiten, Datenbanken, Online-Publikationen)

ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie, hrsg. von Enno Bünz, Winfried Müller, Joachim Schneider, Ira Spieker. Dresden: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde.

Band 2: WOLFGANG FLÜGEL/MERVE LÜHR/WINFRIED MÜLLER (Hg.), Urbane Kinokultur. Das Lichtspieltheater in der Großstadt 1895–1949, Dresden 2020, online abrufbar unter <https://www.isgv.de/publikationen/details/urbane-Kinokultur>; DOI: 10.25366/2020.41.

Blog „Bildsehen / Bildhandeln. Akteur*innen und Praktiken der (Amateur-)Fotografie“. Verantwortlich: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe. URL: <https://fotografie.hypothesen.org/>.

bordernetwork.eu. Verantwortlich: Ira Spieker, Philipp Eller, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://www.bordernetwork.eu>.

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet. Verantwortlich: Christian Schuffels, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://codex.isgv.de/>.

Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (DHOV). Verantwortlich: Henrik Schwanitz, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://hov.isgv.de/>.

Jena 1989 revisited. Verantwortlich: Ira Spieker, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <https://www.isgv.de/jena1989rev>.

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen. Verantwortlich: Ira Spieker, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://lga.isgv.de>.

Multiple Transformationen. Gesellschaftliche Erfahrungen und kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989. Verantwortlich: Oliver Wurzbacher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektverbundes. URL: <https://multitrafo.hypothesen.org/>.

Repertorium Saxonicum. Verantwortlich: Jens Klingner, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://www.isgv.de/rep sax/>.

Sachsen.digital/Saxorum. Verantwortlich: Joachim Schneider, Ira Spieker, Michael Schmidt, Martin Munke (SLUB). Technische Umsetzung gemeinsam mit der SLUB Dresden. URL: <https://www.saxorum.de/>.

Sächsische Biografie. Verantwortlich: Joachim Schneider, Frank Metasch, Henrik Schwanitz, Hendrik Keller und Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://saebi.isgv.de/>.

Sächsische Gerichtsbücher. Verantwortlich: Volker Jäger (Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig), Joachim Schneider, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://www.saechsische-gerichtsbuecher.de/projekt/>.

Urbane Kinokultur in Dresden 1896–1949. Interaktive Website. Verantwortlich: Winfried Müller, Merve Lühr, Wolfgang Flügel. URL: <https://kino.isgv.de/>.

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das digitale Bildarchiv. Verantwortlich: Marsina Noll, Michael Schmidt (Technische Umsetzung). URL: <http://bild.isgv.de/>.